

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung _____	15
Kapitel A: Einführung _____	21
1. Bestimmungen von Gefühl _____	21
1.1. Philosophiegeschichtlicher Zugang _____	24
1.2. Psychologiegeschichtlicher Zugang _____	26
1.3. Theologiegeschichtlicher Zugang _____	29
1.4. Resultat und Konsequenz _____	34
Exkurs: Zum systematisch-theologischen Ort des Gefühlsbegriffs _____	36
2. Die Seelsorgebewegung _____	42
2.1. „Seelsorgebewegung“ und „Pastoralpsychologie“ _____	43
2.2. Drei Impulse für die Entstehung der Seelsorgebewegung _____	45
2.3. Resultat und Konsequenz _____	47
Kapitel B: Analyse der Funktion des Gefühlsbegriffs bei drei Repräsentanten der Seelsorgebewegung _____	51
1. Die Funktion des Gefühlsbegriffs bei H. Faber _____	51
1.1. Beobachtung: Der Gefühlsbegriff als Charakteristikum _____	52
1.2. Funktion: Beziehungsaufnahme zur Welt der Ratsuchenden _____	54
1.3. Kritische Würdigung _____	63
1.3.1. Resümee: Eingehen in die Welt der Ratsuchenden _____	63
1.3.2. Der „Bruch“ ist verdeckt _____	65
1.3.3. Fazit _____	68
2. Die Funktion des Gefühlsbegriffs bei J. Scharfenberg _____	68
2.1. Beobachtung: Bedeutungswandel des Gefühlsbegriffs _____	69
2.2. Funktion des Gefühlsbegriffs: Diagnose und Therapie am Konflikt _____	77
2.3. Kritische Würdigung _____	83
2.3.1. Resümee: Verstehen der Geschichte der Ratsuchenden _____	83
2.3.2. Der „Bruch“ ist aufzuheben _____	86
2.3.3. Fazit _____	90
3. Die Funktion des Gefühlsbegriffs bei D. Stollberg _____	91
3.1. Beobachtung: Gefühl als Begriff der Integration _____	92

3.2. Funktion des Gefühlsbegriffs: Erleben des Evangeliums	95
3.3. Kritische Würdigung	103
3.3.1. Resümee: Zugang zum Glauben der Ratsuchenden	103
3.3.2. Der „Bruch“ ist aufgehoben	105
3.3.3. Fazit	106
4. Resultat: Der Gefühlsbegriff als Funktion der Beziehungsgestaltung	106
4.1. Gefühl ist ein Zentralbegriff der Seelsorgebewegung	106
4.2. Gefühl relativiert den Bruch im Gespräch	109
 Kapitel C: Zwei Bausteine einer pastoralpsychologischen Theorie des Gefühlsbegriffs	 115
1. Der erste Baustein: D. W. Winnicotts Theorie des „potential space“	116
1.1. Biographisches	116
1.2. D.W. Winnicotts Theorie des potential space	118
1.2.1. Das Individuum ist nicht ohne seine Umwelt zu verstehen	118
1.2.2. Der Prozeß der Selbstwerdung bedarf des Übergangsobjekts bzw. Übergangsphänomens	120
1.2.3. Subjekt und Objekt trennt und verbindet der ‚potential space‘	122
1.3. Der ‚potential space‘ - Spielraum für Beziehungen	125
1.4. Der Gefühlsbegriff im Sinne des ‚potential space‘	128
1.4.1. Gefühl im Verhältnis zum ‚potential space‘	130
1.4.2. Der Gefühlsbegriff als Raum verstanden	131
1.4.3. Der Gefühlsbegriff als Konstante	132
1.4.4. Der Gefühlsbegriff als beziehungssichernde Konstante	133
1.4.5. Gefühl als Raum auch in Bezug auf Selbst und Gott	134
2. Der zweite Baustein: F. D. E. Schleiermachers Theorie des „Gefühls schlechthinniger Abhängigkeit“	134
2.1. Biographisches	134
2.2. F.D.E. Schleiermachers Theorie des Gefühls schlechthinniger Abhängigkeit	136
2.2.1. Der Gefühlsbegriff der Dialektik als Antwort auf die Frage nach dem transzendenten Grund des Seins	136
2.2.2. Der Gefühlsbegriff als Charakterisierung der Frömmigkeit	138
2.2.3. Frömmigkeit als ‚Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit‘	141
2.2.4. Das Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit ist kein sinnliches Gefühl	145
2.2.5. Das Gefühl schlechthinniger Abhängigkeit qualifiziert	148
2.3. Die Theorie des Gefühls schlechthinniger Abhängigkeit - Schnittpunkt dreier Dimensionen des Lebens	150

2.3.1. Das Selbstbewußtsein _____	151
2.3.2. Das Weltbewußtsein _____	152
2.3.3. Das Gottesbewußtsein _____	154
2.4. Die Theorie Schleiermachers auf den Gefühlsbegriff angewandt _____	156
2.4.1. Der Gefühlsbegriff ist vom konkreten Fühlen unterschieden _____	156
2.4.2. Der Gefühlsbegriff ist Schnittpunkt von Beziehungen _____	157
2.4.3. Der Gefühlsbegriff stellt die Beziehungsvielfalt eines Subjekts dar _____	158
2.4.4. Der Gefühlsbegriff nimmt die Perspektive diesseits des Bruchs ein _____	159
3. Auswertung der beiden Bausteine _____	161
4. Die beiden Bausteine auf den Gefühlsbegriff angewandt _____	163
4.1. Der Raum oder das Entstehen von Beziehungen _____	164
4.2. Die Dimensionen oder die Gestalt von Beziehungen _____	165
 Kapitel D: Gefühlsorientierung als Ermöglichung von innerem Spielraum _____	 169
1. Der Spiel-Raum _____	169
2. Spielraum für die Ratsuchenden _____	172
2.1. Die Dimensionen _____	174
2.1.1. Die Selbstbeziehung oder biographische Dimension _____	175
2.1.2. Die Weltbeziehung oder soziale Dimension _____	176
2.1.3. Die Gottbeziehung oder religiöse Dimension _____	178
2.2. Resultat: Innerer Spielraum bei den Ratsuchenden _____	179
3. Spielraum für Seelsorgerinnen und Seelsorger _____	181
3.1. Wahrnehmungsspielraum für Seelsorgerinnen und Seelsorger _____	182
3.1.1. Die diakonische Verengung _____	182
3.1.2. Die therapeutische Verengung _____	183
3.1.3. Die kerygmatische Verengung _____	184
3.2. Handlungsspielraum für Seelsorgerinnen und Seelsorger _____	186
3.2.1. Seelsorge zwischen der Seelsorgebewegung und Thurneysen _____	186
3.2.2. Zwei Beispiele _____	188
4. Kritische Anmerkungen zu Kritikern der Seelsorgebewegung _____	191
4.1. Zur Kritik des Annahmegriffs _____	192
4.2. Zur Kritik der Verhältnisbestimmung von Seelsorge und Psychotherapie _____	195
4.3. Zum Kritikpunkt Anthropologie _____	198
5. Abschluß: Spielraum als Leitmotiv von Seelsorge _____	203
 Kapitel E: Literaturverzeichnis _____	 207